

Zahlen und Fakten aus Deutschland

Ernährung und Nutztier-Industrie

- 2018 wurden ca. 722 Tonnen Antibiotika in der Tierindustrie eingesetzt (BUND)
- 150 Milliarden Schlachtungen pro Jahr weltweit (livecounter)
- 95 % Rinder, 97 % Hühner, 99 % der Schweine stammen aus Intensivhaltung (PETA)
- in der größten Schlachtfabrik NRW's werden pro Tag etwa 30.000 Schweine geschlachtet - mehr als 50 % sind für den Export bestimmt
- jeder Deutsche konsumiert rund 13,7 kg Fische und Meerestiere (WWF)
- 85 % der Bürger fordern verbindliche Tierschutz-Vorgaben für alle Nutztiere (Emnid 2017)

Tierversuche

- fast 3 Millionen Tiere wurden 2017 in deutschen Tierversuch-Laboren gequält und getötet
- davon etwa 2 Mio. Mäuse und Ratten, 94.000 Kaninchen, über 3.000 Hunde, fast 1.000 Katzen und 3.472 Affen
- es gibt 700 Labore in Deutschland, in den diese Tiere zum Teil über Jahre gefoltert werden und meist in grausamen Finalversuchen totgequält werden

Jagd

- es gibt mehr als 380.000 Hobbyjäger in Deutschland
- Jäger töten jährlich schätzungsweise 5.000.000 Wildtiere, 200.000 Feldhasen, 500.000 Füchse und hunderttausende Hunde und Katzen (PETA 12/2016)
- 49 % der Bürger*innen lehnen die Hobbyjagd ab (FORSA)

Pelzherstellung und Pelzindustrie

- jährlich rund 1 Milliarde Euro Umsatz in Deutschland
- über 100 Millionen Tiere werden pro Jahr wegen ihres Felles getötet - ein Großteil ist für den europäischen Markt bestimmt
- durch große Häfen gelangt die Ware - häufig falsch deklariert auf den deutschen Markt

Lederherstellung und Lederindustrie

- jedes Jahr werden weltweit 1 Milliarde Tiere für Leder getötet
- etwa 90 % des Leders stammt aus Ländern, in denen es weder Tierschutzgesetze noch Arbeitsschutzgesetze gibt

Straßenverkehr

- jedes Jahr sterben auf deutschen Straßen Millionen Wildtiere und Haustiere
- die Durchtrennungen von Lebensräumen durch Straßenbau werden immer drastischer

"Es gibt zwei Kategorien von Tieren. Die eine glaubt, dass es zwei Kategorien von Tieren gibt, und die andere hat darunter zu leiden."

Zitat: Richard David Precht



Mitgliedschaft:

Die Mitgliedschaft in der LAG Tierschutz NRW ist grundsätzlich kostenlos. Mitglied unserer LAG werden kann jedes Parteimitglied der Partei DIE LINKE. Aber auch parteilose Personen sind herzlich willkommen.

Sprechen Sie uns einfach an. Sie erreichen uns über unsere Homepage, per E-Mail oder über unsere Seite auf Facebook.

Impressum:

LAG Tierschutz NRW
c/o DIE LINKE. Nordrhein-Westfalen
Alt-Pempelfort 15
40211 Düsseldorf

Website: lag-tierschutz.dielinke-nrw.de
E-Mail: lag-tierschutz@dielinke-nrw.de
Facebook: DIE LINKE. LAG Tierschutz NRW

Spendenkonto: DIE LINKE. Nordrhein-Westfalen
IBAN: DE73 3705 0198 0017 5328 21
BIC: COLSDE33

Verwendungszweck bitte unbedingt angeben:
LAG Tierschutz NRW

V.i.S.d.P.: Uschi Kappeler, Camila Cirlini

Fotos: www.pixabay.com

Design und Layout: Gino Cirlini, Mail: cirlini@gmx.de

4. Auflage



DIE LINKE.

LAG TIERSCHUTZ NRW



Eine Novellierung des Tierschutzgesetzes trat am 13. Juli 2013 in Kraft. Die Wahrheit ist aber, heute leidet die Tierwelt mehr denn je: in der Massentierhaltung, bei Qualzuchten, während der Bejagung, zur Pelzherstellung und bei Tierversuchen.

Wer sind wir?

Die LAG Tierschutz NRW ist ein landesweiter Zusammenschluss der Partei DIE LINKE. Bei uns engagieren sich Parteimitglieder*innen und auch parteilose Sympathisant*innen um aktiv für eine Verbesserung des Tierschutzes und Tierrechte einzutreten.

Die LAG Tierschutz NRW wurde am 14.01.2017 gegründet. Seit dem 12.07.2017 ist sie eine von der Partei DIE LINKE offiziell anerkannte Landesarbeitsgemeinschaft.

Wir unterstützen die Organe unserer Partei in tierschutzpolitischen Fragen und fördern die aktive Behandlung tierschutzpolitischer Themen in unseren Basisorganisationen. Eine Kernaufgabe der LAG ist es, die Erweiterung der Positionen und die Programmatik der Partei DIE LINKE im Thema Tierschutz zu fordern und umzusetzen.

Wir informieren die Öffentlichkeit über unsere tierschutzpolitischen Positionen, Forderungen und werben für eine Verankerung des Tierschutzgedankens im Bewusstsein der Bevölkerung. Dies erreichen wir durch Medienarbeit, Fachvorträge, Diskussionsveranstaltungen und die Durchführung und Unterstützung von öffentlichkeitswirksamen Aktionen.

Wir fordern daher:

- eine allgemeine Anhebung der Tierrechte und Persönlichkeitsrechte für Primaten.
- die artgerechte Tierhaltung sogenannter Nutztiere durch Ausbau der Ställe sowie genügend Bewegungsmöglichkeiten. Kastenstände und Spaltenböden für Schweine, Anbindehaltung von Milchkühen sind damit nicht weiter zu vereinbaren. Auch die Haltung von Legehennen in Kleingruppen muss mit kurzen Übergangsfristen verboten werden, nachdem ja heute auch die Käfighaltung bereits illegal ist.
- neue höhere Standards für den gesamten Bereich der Tierhaltung. Insbesondere gilt es ein Verbot von Qualzuchten, Qualhaltungen und Qualmästungen zu erreichen.
- ein sofortiges Verbot des Schredderns von Küken.

- alle Ausnahmen im Tierschutzgesetz für die schmerzhaften körperlichen Eingriffe an Tieren ohne Betäubung zu streichen. Ausgenommen sind die, bei denen der mit dem Eingriff verbundene Schmerz geringfügiger ist, als die mit einer Betäubung verbundene Beeinträchtigung des Befindens des Tieres. Das beinhaltet auch ein Verbot des Schenkelbrandes bei Pferden und anderen Tierarten.

- die Beendigung der nicht tier- und umweltgerechten Massentierhaltung. Industrielle Tierhaltung muss durch artgerechte, umwelt- und ressourcenschonende Haltungsformen ersetzt werden.

- Schlachttiertransporte können dem Schutz der Tiere niemals gerecht werden. Bestenfalls sollen sie nur noch in Ausnahmefällen zu genehmigen sein. Bis sie beendet sind, müssen Schlachttiere zum nächsten Schlachthof gefahren werden.

- Transporte von lebenden Schlachttieren in Nicht-EU-Länder oder aus Nicht-EU-Länder müssen umgehend verboten werden.

- ein Verbot von Akkordarbeit und Dumpinglöhnen in Schlachthöfen und die staatliche Überwachung der hiermit zusammenhängenden Subunternehmen, die Arbeitnehmer auf Schlachthöfen ausbeuten.

- abschreckende Bilder auf Fleischprodukten, Lebensmitteln und Produkten mit tierischen Inhaltsstoffen, die ihre Herkunft authentisch wiedergeben.

- eine Einführung staatlich geprüfter und überwachter Label (z.B. vegan, vegetarisch, lederfrei, pelzfrei). Wir setzen uns für ein Tierschutzsiegel auf Konsumgütern ein. Als Orientierungshilfe auf naturfreundliche und tierleidfreie Konsumgüter fordern wir Applikationen wie z.B. den NABU Siegel-Check oder die vegane Blume. Wir verstehen uns als naturbewahrend.

- die Kennzeichnungspflicht von Inhaltsstoffen tierischer Herkunft auf Lebensmitteln, auch für Flüssig-Ei und weiterer Eiprodukte bezüglich ihrer Herkunft.

- die Einschränkung staatlicher Subventionen tierischer Produkte und Lebensmittel, wie Milch, Fleischproduktion und Getreideanbau für Vieh, welches der Fleischgewinnung dient.

- das Verbot der Einfuhr und des Handels von Wildtieren aus aller Welt – nicht nur für in der EU gefangene Wildvögel.

- ein gänzlich Verbot von Tieren im Zirkus, auf Jahrmärkten, auf der Kirmes und in Delfinarien.

- die Förderung und staatliche Subventionierung von Unternehmen die Lebensmittel und Produkte herstellen ohne die Verwendung von Inhaltsstoffen tierischer Herkunft.

- ein konsequentes Verbot von Tierversuchen und tierversuchsfreie Ausbildungen an Hochschulen, Akademien und Universitäten.

- ein strenges Importverbot von Pelzen und verschärfte Kontrollen zu bestehenden Reglementierungen.

- neue und schärfere Bestimmungen die den Schutz unserer Gewässer und der dazugehörigen Tierwelt fördern und sicherstellen. Die Ausbeutung dieser gilt es zu verhindern.

- ein Verbandsklagerecht für anerkannte Tierschutzvereine und die Beteiligung von Bund und Ländern an den Kosten für kommunale Tierheime.

- eine Wechselwirkung zwischen Tierschutz und den Themen Natur- und Umweltschutz, Gesundheit und Menschenrechte mit der zugehörigen Parteiarbeitsstrukturen. Schluss mit der kommerziellen Ausbeutung von Tieren.

- Abschaffung der Hundesteuer – keine Steuer auf Lebewesen.

- ein Verbot von Hobbys, die mit Tierqualen oder dem Töten von Tieren in Verbindung zu bringen sind wie das Hobbyangeln, die Hobbyjagd, Gesellschaftsjagden oder Hobbyzuchten.

- die Wiederansiedlung ausgerotteter Tierarten und ein vorausschauendes Wildtiermanagement, mit dem die Bedürfnisse von Mensch und Tier ausbalanciert werden.

- die Abschaffung der Jagd. Jäger sollen durch staatlich geprüfte Wildhüter ersetzt werden, die im Sinne von Tier und Umwelt handeln.

DIE LINKE.
LAG TIERSCHUTZ NRW